



# Soziale Gruppenarbeit SIT-Familienarbeit

## **1. Einleitung**

Seit einigen Jahren haben wir mit dem Ansatz der Systemischen Interaktionstherapie in unseren Jugendhilfeangeboten, Triangel-Gruppe, Triangel Eltern-Kind-Appartement, Triangel Eltern-Kind-Haus, Tagesgruppe-SIT in Schule, TE.TR.AS und Triangel ambulant gute Erfahrungen mit der Aktivierung von Familiensystemen gemacht.

Jetzt wollen wir nach dem SIT-Modell mit Eltern und deren Kindern in Gruppen arbeiten und nutzen hierzu Elemente der Sozialen Gruppenarbeit mit dem Ziel, dass Kinder sich in sozialen Systemen gut entwickeln können.

Die Besonderheiten des Angebotes sind:

Im Fokus des Angebotes steht, dass Eltern sich in der Gruppe gegenseitig unterstützen und langfristig ein soziales Netzwerk aufbauen.

Dazu wird der Rahmen der Elterngruppe genutzt. Eltern bereiten die Soziale Gruppenarbeit für die Kinder vor und führen sie durch.

In der Kindergruppe werden synchronisierte Angebote genutzt, um den Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen und weitere Förderungsmöglichkeiten zu erschließen.

In der Elterngruppe können erfahrene Eltern ihre erworbenen Kompetenzen festigen, indem sie diese an Eltern, die sich neu im Hilfeprozess befinden, weitergeben und damit auch gleichzeitig zu Veränderungen motivieren.

Durch den Erfahrungsaustausch erhalten Eltern neue Ideen und Zuversicht. Sie setzen sich mit den schwierigen Situationen ihrer Kinder aktiv auseinander.

Durch Rollenspiele und Situationsanalyse erfahren die Eltern neue Handlungsmöglichkeiten und verfolgen gemeinsam die Entwicklungsprozesse. Die gemeinsame Erfahrung und Betroffenheit verbindet und stärkt den Selbsthilfecharakter der Gruppe.

## **2. Rechtliche Grundlagen**

Durch die Teilnahme an der Sozialen Gruppenarbeit nach dem SIT-Modell wird die Entwicklung des Kindes durch soziales Lernen in der Gruppe und durch schulische Begleitung gefördert.

Eltern werden aktiviert und unterstützt, die Förderung selbst zu gestalten.

Da die Elternaktivierung ein Hauptteil dieser Sozialen Gruppenarbeit ist, kommt hier auch der § 31 SGB VIII zu Grunde. Das bedeutet, die Grundlage dieser Sozialen Gruppenarbeit sind die §§ 29 und 31 SGB VIII.

Zitat § 29 SGB VIII: Die Hilfe soll Kindern und Jugendlichen im Rahmen eines gruppenpädagogischen Konzeptes bei der Überwindung von Entwicklungsstörungen und Verhaltensproblemen helfen. Ein Schwerpunkt liegt bei der Verbesserung des Sozialverhaltens.

Zitat § 31 SGB VIII: Die sozialpädagogische Familienhilfe ist darauf gerichtet, die Selbsthilfekompetenzen der Familie durch eine gezielte Verbindung von pädagogischen und alltagspraktischen Hilfen zu stärken. Sie versteht sich in erster Linie als konkrete, praktische Lebenshilfe, die die Familie durch beratende Gespräche, modellhaftes Handeln und praktische Hilfe zur Problemlösung und Alltagsbewältigung befähigen soll.

### **3. Lage**

Die Räumlichkeiten sind für die Soziale Gruppenarbeit geeignet (Gemeindehaus bzw. eine angemietete Wohnung). Zusätzlich können alle Freizeitmöglichkeiten des Ortes miteinbezogen werden.

### **4. Zielgruppe**

Gearbeitet wird mit Eltern und deren Kindern, die aufgrund ihrer belastenden Erfahrungen keine ausreichende Verhaltensvariabilität im sozialen Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen zeigen. Die Kinder erfahren häufig, dass sie durch ihr eingeschränktes Verhalten in ihren Leistungen und den Erwartungen wie z.B. der Schule und ihrem sozialen Umfeld nicht gerecht werden.

Das Angebot richtet sich an:

- Kinder, für die der überschaubare Rahmen einer strukturierenden Gruppe entwicklungsfördernd und unterstützend ist,
- Eltern, die ihr Veränderungspotential nutzen wollen,
- Kinder, die sich in einem oder mehreren der nachfolgenden Bereiche nicht altersentsprechend entwickelt haben:
  - motorische Entwicklung,
  - kognitive Entwicklung,
  - sprachliche Entwicklung,
  - emotionale Entwicklung,
  - soziale Entwicklung.

### **5. Zusammenarbeit mit den Jugendämtern**

Die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt und der Einrichtung erfolgt in diesem Projekt als familienaktivierende Förderung der Eltern. Das Jugendamt ist in alle aktiven sowie geplanten Prozesse einbezogen. Vor Beginn der Maßnahme erfolgt eine Synchronisierung zwischen dem Jugendamt und dem Hilfeanbieter.

### **6. Der Arbeitsprozess**

#### **6.1 Aufnahme/Was müssen Eltern leisten?**

Die Aufnahme erfolgt in einer Eingangsphase, in der eine Arbeitsgrundlage geschaffen wird.

Am Ende dieser Phase fühlen sich Eltern für das Verhalten ihres Kindes zuständig und können sich vorstellen, dass unerwünschtes Verhalten ihrer Kinder durch sie wieder veränderbar ist. Ihre Ziele für die Kinder in der Sozialen Gruppenarbeit werden auf Zielplakaten festgehalten, die als Arbeitsgrundlage weiter verwendet werden.

## **6.2 Elterngruppe der Sozialen Gruppenarbeit nach dem SIT-Modell**

Im Zentrum der Arbeit steht die Elterngruppe.

- Eltern formulieren Ziele für ihre Kinder und arbeiten daran, diese umzusetzen (Zielplakate).
- Die Treffen der Eltern-Kindergruppe werden gemeinsam vorbereitet.
- Eltern erhalten nach vorheriger Absprache in problematischen Situationen mit den Kindern Feedback durch Mitarbeiter und andere Eltern (Live-Coaching).
- Eltern entwickeln in Rollenspielen Handlungsalternativen für den Umgang mit/in schwierigen Situationen.
- In der Elterngruppe gibt es Austausch und Zustandsfeedbacks.

Weitere Ziele der Elterngruppe könnten sein:

- Eltern erfahren, mit den Problemen nicht alleine zu sein.
- Die Veränderung der sich ungünstig auf das Familienleben auswirkenden Muster.
- Die Veränderung von Bedeutungsgebungen.
- Der Erfahrungsaustausch der Eltern untereinander.
- Die gegenseitige Unterstützung.
- Die Stärkung von eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten in Bezug auf eine positive Förderung der Kinder.
- Der Wille der Eltern, den Hilfeprozess aktiv zu gestalten, um gemeinsam ein Lernfeld für ihre Kinder zu entwickeln.

## **6.3 Eltern-Kindgruppe der Sozialen Gruppenarbeit nach dem SIT-Modell**

Das gemeinsam mit den Eltern vorbereitete Treffen wird umgesetzt.

- Eltern arbeiten aktiv mit ihren Kindern an den gewünschten Verhaltensänderungen (siehe Zielplakate).
- Eltern geben durch ihr Handeln ihren Kindern eine bessere Grundlage zur Lebensbewältigung und zur sozialen Integration.

Mögliche Ziele der Eltern für ihre Kinder könnten sein:

- Stärkung sozialer Kompetenzen,
- Vermittlung von Maßstäben und Werten,
- Stärkung des Selbstwertgefühls,
- Förderung von Kritik- und Konfliktfähigkeit,
- Hilfen bei der Überwindung von Krisen.

## **6.4 Kindergruppe der Sozialen Gruppenarbeit nach dem SIT-Modell**

Die Kinder kommen ohne ihre Eltern in der Gruppe zusammen. Hier gibt es eine klare Struktur und Gruppenregeln. In diesem Setting werden Anforderungen an die Kinder gestellt, die die Entwicklung ihres Sozialverhaltens fördern.

Diese Phase ist mit den Eltern synchronisiert und wird genutzt, um den Entwicklungszustand der Kinder zu erkennen und weitere Förderungsmöglichkeiten zu erschließen und umzusetzen. Das Verhalten der Kinder in der Gruppe wird den Eltern zurückgemeldet, um ihnen die Möglichkeit zu geben, zu überprüfen, ob ihre Ziele erreicht worden sind.

## **7. Rahmenbedingungen**

Die Soziale Gruppenarbeit findet dreimal pro Woche an Vormittagen, Nachmittagen oder alternierend an Wochenenden statt.

Bei besonderen Projekten kann sich dieses entsprechend den Notwendigkeiten verändern.

Es sind 5 Wochen Schließungszeiten im Jahr geplant.

Die Betreuung möglicher Geschwisterkinder ist einmal pro Woche für bis zu 3 Stunden geplant. Des Weiteren ist die Betreuung aller Kinder der Familien einmal pro Woche für bis zu 3 Stunden geplant.

Zeiten für Vorbereitung, Teambesprechung, Fallsupervision, Verwaltungstätigkeiten, Berichtswesen usw. werden zusätzlich geleistet; hinzukommen die Zeiten für die elternaktivierende Arbeit.

## **8. Einbindung in die Institution**

Regelmäßige Fachberatung, Teamgespräche und Coaching werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet.

## **9. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen**

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website [www.ev-khh.de](http://www.ev-khh.de) finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

**AUFNAHMEANFRAGEN** richten Sie bitte an:

Evangelisches Kinderheim Jugendhilfe  
Herne & Wanne-Eickel gGmbH  
Overwegstr. 31, 44625 Herne  
Telefon: 02323 / 994 94 -28  
Fax: 02323 / 994 94 -55  
E-Mail: [anfrage@ev-khh.de](mailto:anfrage@ev-khh.de)

Herne, März 2012

Konzept 097